

Positionspapier Schweizer Radio DRS: Ausbau der Volksmusik und Volkskultur auf DRS Musikwelle

Stand: 16. Oktober 2007

1. Neue Programmstrategie für DRS Musikwelle – DRS 1 kann ebenfalls sein Profil schärfen:

Die durch die NIS-Verordnung* ausgelöste und durch den Kanton Luzern beschlossene Abschaltung der Mittelwelle per Ende 2008 hat die SRG SSR bzw. SR DRS bewogen, neue Strategieüberlegungen, vor allem für die DRS Musikwelle, vorzunehmen. Gleichzeitig wurde die strategische Ausrichtung der SR DRS-Programmfamilie optimiert.

** Verordnung über nicht ionisierende Strahlung = Schutz vor Elektrosmog*

Das Resultat: DRS Musikwelle wird zu einem vollwertigen, starken Programm und investiert in Schweizer Volksmusik, -kultur und Brauchtum. Mit den getroffenen Änderungen wird das Angebot für Freunde der Volkskultur verbessert. Zugleich wird Volksmusik in einem qualitativ besseren Standard verbreitet. Parallel dazu werden weiterhin Informationssendungen von DRS 1 ins DRS Musikwelle-Programm aufgenommen. Kurz: SR DRS stellt der Volkskultur ein eigenes Programm zur Verfügung. Zudem baut SR DRS für DRS Musikwelle neue Studios und investiert rund eine Million Franken. Es handelt sich um die grösste Investition in die Volkskultur in der Geschichte von SR DRS.

DRS 1 erhält gleichzeitig ein klareres Profil: In der SR DRS-Programmfamilie ist DRS 1 das komplette Programm. Mit der bisherigen Inhaltsdichte – vom Kinderprogramm bis zu den Hörspielen – eckte es bei der zunehmend individualisierten Hörgewohnheit des Publikums mehr und mehr an.

Mit dem Ausbau der Volksmusik und -kultur auf DRS Musikwelle gewinnen also beide Programme: DRS 1 wird die Informations- und Hintergrundsendungen stärken sowie das Hörspiel- und Kinderangebot weiter ausbauen können. Und DRS Musikwelle bietet markant mehr Volksmusik und Volkskultur.

2. Volksmusik, Volkskultur und Brauchtum werden auf DRS Musikwelle ausgebaut und ab März 2008 ausgestrahlt:

Die Sendezeit der Volksmusik und Volkskultursendungen wird um annähernd sechs Stunden pro Woche erhöht: mit internationaler Blasmusik und Big Bands, Jodel und traditioneller Ländlermusik, Schweizer Blasmusik und Blaskapellen, schweizerischer und internationaler Chormusik, Dixieland und Oldtime-Jazz, internationaler Folklore sowie spezieller und innovativer Ländlermusik.

Durch die Verlagerung der folgendenden Wochenend- und Spezialsendungen erhält DRS Musikwelle zusätzlich Mehrwert: Gratulationen, «Fiirabigmusig», «So tönt's»/«Zoogä-n-am Boogä». Diese erhalten mehr Sendezeit und/oder attraktivere Sendeplätze. Zusätzlich werden auch neue volkstümliche Musiksendungen ins Programm aufgenommen, zum Beispiel jeden Sonntagvormittag ein «volkstümlicher Brunch» und je eine neue «Fiirabigmusig» am Samstag und Sonntag (Oldtime-Jazz und Dixie, internationale und innovative Volksmusik).



3. Die Reaktionen von HörerInnen, Volksmusikkreisen, PolitikerInnen und die Kommunikation von SR DRS (Stand Oktober 2007):

DRS Musikwelle hat die Volksmusik bisher stetig ausgebaut, es gibt bereits heute schon mehr Volksmusik auf SR DRS als früher. Der eingeschlagene Kurs zeigt bereits Wirkung: Bei DRS Musikwelle haben sich die Hörerzahlen in den letzten zwei Jahren aufgrund von Programmoptimierungen verdoppelt. Und im ersten Halbjahr 2007 erzielte DRS Musikwelle einen Marktanteil von 4,6 Prozent.

SR DRS hat sämtliche Volksmusikverbände frühzeitig (bereits vor 2 Jahren) informiert, eingeladen und in den Entwicklungsprozess miteinbezogen. Im April 2007 haben die Volksmusikverbände auf Aufforderung von SR DRS ihre Programmideen formuliert – 90 Prozent dieser Ideen wurden in das Musikwelle-Konzept aufgenommen. Die Radiogruppe des Publikumsrates begrüsst zudem die neue Programmstrategie.

Die Reaktion von Politikerinnen und Politiker und einigen Exponenten der Volksmusikszene fiel heftig aus. Etwas überraschend für SR DRS, handelt es sich doch um einen deutlichen Programmausbau. Wochentags werden lediglich 27 Minuten Volksmusik («Fiirabigmusig» von 19.03-19.30 Uhr) von DRS 1 zur DRS Musikwelle transferiert – nebst dem Anteil in der «Visite» und im «Wunschkonzert» am Montagabend. DRS 1 sendet bereits seit 1984 tagsüber im Begleitprogramm (von 6 bis 18 Uhr) keine Volksmusik mehr. Dies ist von der Hörerschaft längstens akzeptiert.

Dass mit der Abschaltung des Mittelwellensenders Beromünster Ende 2008 die DRS Musikwelle nur noch auf DAB, Kabel-, Internet- und Satellitenempfangs zu hören ist, hat in einigen Kreisen Verunsicherung und Diskussionen ausgelöst. SR DRS hat die Kommunikation intensiviert und wird diesen Kurs mit direkter und transparenter Information beibehalten. Zum Beispiel war DRS Musikwelle direkt vor Ort am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Aarau, am Ländlermusikfest in Stans sowie an den Hafenkonzerten «Gruss vom Bodensee». Im Rahmen von Informations- und Diskussionssendungen auf DRS 1 und DRS Musikwelle hat SR DRS über die Programminnovationen eingehend informiert. Ferner kommuniziert SR DRS in Form von Gesprächen mit den Volksmusikverbänden, schaltet Anzeigen und betreibt Medienarbeit.

4. Die Verbreitung von DRS Musikwelle:

DRS Musikwelle ist heute empfangbar über DAB (Digital Audio Broadcasting), Kabel, Internet www.drsmusikwelle.ch, Satellit sowie Mittelwelle 531. Wichtigster Verbreitungskanal ist heute das Kabelnetz. Die Schweiz ist bereits hervorragend mit Kabel erschlossen. 60 Prozent aller Musikwelle-HörerInnen hören ihr Programm bereits über Kabel. Der Rest hört über Mittelwelle 531, DAB, Internet und Satellit. Für DRS Musikwelle wird die digitale Verbreitung in Zukunft eine wichtige Rolle spielen, wenn der Mittelwellensender Beromünster Ende 2008 abgeschaltet werden muss.

Die DAB-Technologie entspricht der bundesrätlichen Politik über die Verbreitung von Radio und Fernsehen. Die Politik hat der SRG SSR vor eineinhalb Jahren eine neue Verbreitungstechnologie zur Verfügung gestellt, die der Bundesrat explizit fördern will. Die SRG SSR und SR DRS tragen nun die Konsequenzen dieser politischen Entscheidungen.



5. SRG SSR bzw. SR DRS und DAB Digitalradio:

Bis Ende 2007 wird die ganze Schweiz, ausser die Bergregionen und das Wallis, mit Digitalradio versorgt sein. Bereits Ende Oktober 2008 ist der Empfang von DAB dann in der ganzen Schweiz in hoher Qualität möglich; damit ist die Voraussetzung für die komplette Versorgung gegeben. Alle Programme von SR DRS sind auf DAB Digitalradio empfangbar. Im November 2007 startet das neue Programm DRS 4 News, das ausschliesslich über Kabel, DAB und Internet zu empfangen ist. In Deutschland sind die Rundfunkveranstalter und auch die Automobilindustrie bereits in die Offensive gegangen. Digitalradio ist als Standard im Angebot.

6. Handling DAB Digitalradio:

DAB-Radios sind einfacher zu bedienen als herkömmliche Radiogeräte: Das Radio muss nur noch eingeschaltet werden, die Sender werden automatisch gesucht, programmiert und benannt. Es treten keine Empfangsstörungen mehr auf. Die Qualität bleibt auch bei höherer Lautstärke top. Gerade älteren Menschen kommt dies entgegen. Insbesondere diesem Hörersegment bietet DAB also wesentliche Vorteile gegenüber anderen neuen Technologien. Gerade die ältere Generation ist gegenüber neuen Technologien viel affiner als dies in den Medien zum Teil dargestellt wird. Und sie ist es noch gewohnt, in ein Radiogeschäft zu gehen und ein Gerät zu kaufen. Das zeigen übrigens auch die Erfahrungen aus dem Ausland.

Wer DRS Musikwelle über Kabel empfangen möchte, für den ändert sich nichts. Das bisherige UKW-Gerät kann DRS Musikwelle über Kabel problemlos empfangen. Beim Empfang über die Luft (neu DAB anstelle von Mittelwelle) ist eine kleinere Investition notwendig: DAB-Radios sind im Handel bereits unter 100 Franken erhältlich. Eingebaute Autoradios müssen nicht zwingend ersetzt werden: Sie können mit einem DAB-Adapter (ca. 120 Franken) aufgerüstet werden. Mit einem DAB-Radiogerät können - nebst allen DAB-Radiosendern - auch alle UKW-Programme empfangen werden.

7. Entwicklung Digitalradio:

Mit den zurzeit erhältlichen DAB-Radios können alle Programme der SRG SSR idée suisse empfangen werden. Auch mit der kommenden Generation von Digitalradios (DAB+) ist der Empfang der SRG SSR-Radioprogramme auf dem jetzigen DAB-Format gewährleistet.

8. Die Haltung von SR DRS nach Anhörung NR-Kommissionen im September 2007

SR DRS ist erleichtert und befriedigt, dass mit der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen (KVF) sowie der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) zwei parlamentarische Kommissionen die neuen Programmgrundsätze begrüßen. Es ist gelungen, im direkten Gespräch für Klarheit zu sorgen. Beide Kommissionen sprachen sich für die SR DRS-Strategie aus, die Volksmusik und die Volkskultur programmlich zu stärken.

Die Feststellung der WBK, dass in Sachen Kommunikation ein Nachholbedarf besteht, hat SR DRS genauso zur Kenntnis genommen wie den Wunsch der KVF, die Volksmusik-Sendungen erst dann von DRS 1 auf DRS Musikwelle zu verlagern, wenn der Empfang der DRS Musikwelle auf DAB flächendeckend sichergestellt ist. Insbesondere versichert SR DRS der KVF, dass der geforderte Ausbau der Volksmusik stattfinden wird.



9. Nach intensiven Gesprächen mit verschiedenen Interessengruppen – und unter dem Aspekt, dass bereits Ende Oktober 2008 auch die Berggebiete mit DAB erschlossen sein werden – plant SR DRS ab März 2008 zuzüglich zu den vorgesehenen Programminnovationen auf DRS 1 und DRS Musikwelle folgende Schritte:

- Das Angebot an Volksmusik, Volkskultur und Brauchtum auf DRS Musikwelle wird wie angekündigt stark ausgebaut.
- Ab März 2008 berichtet DRS 1 jeweils am Montagnachmittag in einer neuen Rubrik mit dem Titel «Volksmusik aktuell» über Aktuelles aus den Bereichen Volksmusik und Volkskultur.
- Die meistgehörte Volksmusikssendung «Schwiizer Musig» am Samstagnachmittag wird auch im Jahr 2008 auf DRS 1 sowie auf DRS Musikwelle ausgestrahlt.
- Das Wunschkonzert für die Kranken «Visite» am Freitagnachmittag wird auch im Jahr 2008 auf DRS 1 und auf DRS Musikwelle ausgestrahlt.
- Das «Äpler-Wuko» vom 4. August 2008 wird auf DRS 1 und auf DRS Musikwelle ausgestrahlt.

Ende 2008 wird Schweizer Radio DRS die Situation anhand der Erfahrungen mit den Programminnovationen und DAB neu beurteilen. Dann wird entschieden, welche Volksmusiksendungen ab dem Jahr 2009 auf welchem Programm ausgestrahlt werden. Ferner wird Schweizer Radio DRS den Dialog mit den Volksmusikverbänden aufrechterhalten.

16.10./K+M